

1/2023

Natur und Umwelt ERlangen und ERHalten

Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Erlangen



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



**Jugendgruppe: Ideen-Feuerwerk
für die Umweltbildung**

**Erfolge der Gruppe
Radverkehr Baiersdorf**

**Neue Eingriffe in die Natur
beim Main-Donau-Kanal**

www.erlangen.bund-naturschutz.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder,

Wo bleibt das Positive? Dem BUND Naturschutz wird ja häufig vorgeworfen, (fast) immer nur dagegen zu sein, wenn irgendwo etwas geplant oder gebaut wird. Ja, wir sind gegen eine aufs Auto fixierte Verkehrspolitik, gegen großzügige Umgehungsstraßen durch Schutzgebiete oder das Autobahn Monsterkreuz Tennenlohe. Wir wollen nicht, dass wegen zweier Schleusen-Neubauten bei dem von Anfang an sinnlosen Europakanal Geld verbrannt und wertvolle Natur zerstört wird, was fast doppelt so viel kostet wie die StUB, aber allenfalls einen Bruchteil von deren Nutzen hat. Mehr darüber findet sich in dieser Ausgabe.

Vorsichtshalber sei es noch einmal betont: Dagegen-Sein ist für den BN kein Selbstzweck, sondern hat viel mit dem Eintreten für die Natur zu tun, und die ist ein Wert an sich. Drücken wir es etwas weniger pathetisch aus: Die Erlanger Kreisgruppe versucht ganz einfach, sich im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes einzubringen.

Beispielhaft geschieht das etwa, wenn die Ortsgruppe Baiersdorf mit klugen Vorschlägen versucht, den Radverkehr voranzubringen, wenn der BN in Eckental aus Anlass des 50-jährigen Bestehens dieser Gemeindefusion darlegt, wie die Entwicklung umweltfreundlicher hätte gestaltet werden können, und die Ortsgruppe Heroldsberg Mauerbrütern neue Nistmöglichkeiten gibt. Oder wenn die Kinder- und die Jugendgruppe Mädchen und Jungen spielerisch an die Natur heranführen.

Wer sich so – besserwisserisch, wie man manchmal auch hört – einmischt, muss damit leben, selbst kritisch beäugt zu werden. Die Diskussion um die StUB ist ein Beispiel dafür. Oder, wie es auf der Obstwiese passierte: Passanten kritisierten den radikalen Schnitt, der bei alten Bäumen von Zeit zu Zeit nötig ist, als Naturfrevel („jetzt machen die ihre wertvollen Bäume schon selbst kaputt“), auch wenn ihn ein Fachmann durchführt. Immerhin: Solche Leute gehen aufmerksam durch die Natur. Auch hier kann man es finden, das Positive.

Herbert Fuehr



hutzelfhof
bringt bio.

5 x Hutzelhof-Kiste genießen,
die 6. geht auf's Haus.

Bio-Produkte
von über
60 Landwirten
aus der Region

Wir liefern Ihnen frische, ökologische Lebensmittel
direkt nach Hause.

demeter

Nutzen Sie jetzt unsere Kennenlernaktion*:
Nach fünf Lieferungen bekommen Sie eine Kiste gratis.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:

T: 09665-95015 (Mo.-Fr. von 8-12 Uhr)
www.hutzelfhof.de

*Nur für Neukunden

Radentscheid nimmt erste Hürde

Zum neuen Fahrradgesetz in Bayern ist aber noch ein weiter Weg

In unserer letzten Ausgabe haben wir uns in großem Umfang dem Radverkehr in Erlangen und dem Umland gewidmet und viele offene Baustellen auf dem Weg zur Verkehrswende aufgezeigt. Dass aktuell noch zu wenig geschieht, sehen auch viele Menschen in Bayern und ganz besonders in Erlangen. Dies spürte man intensiv im Gespräch am Infostand für den Radentscheid Bayern. Mit jeder gesammelten Unterschrift bekam man drei Vorschläge für Verbesserungen der Radinfrastruktur. Unterschriften wurden in Erlangen und im Umland an vielen verschiedenen Orten von Mitgliedern der Parteien (Grüne, ÖDP, SPD, VOLT und Linke) sowie zahlreichen Verbänden (BUND Naturschutz, ADFC, VCD) gesammelt. In ganz Bayern kamen so über 100.000 Unterschriften zusammen. Davon knapp 2900 in Erlangen sowie etwa 2700 im Landkreis Erlangen-Höchstadt. Insgesamt ein riesiger logistischer Aufwand, da die Unterschriften je nach Wohnort der Unterzeichnenden im passenden Rathaus abgegeben werden mussten. Die höchste prozentuale Quote in ganz Bayern wurde in Möhrenndorf erreicht. Hier unterschrieben mit 368 Unterstützer:innen

fast zehn Prozent der Bevölkerung. Dies ist ein klares Zeichen – für das Fahrrad, aber auch, dass mehr dafür gemacht werden muss.

Bis es aber zu einer Abstimmung über ein neues Fahrradgesetz in Bayern kommt, ist es noch ein langer Weg. Als nächstes müssen sich nun zehn Prozent der Wahlberechtigten, also etwa eine Million, innerhalb von zwei Wochen in Listen in den jeweiligen Rathäusern eintragen. Zum jetzigen Zeitpunkt steht dieser Termin noch nicht fest, wird aber wohl noch im Sommer vor der Landtagswahl stattfinden.

Das allgemeine Presseecho war bisher sehr zurückhaltend. Damit genug Unterschriften zusammenkommen, sind noch einige Werbeaktionen notwendig. Natürlich wird sich auch unsere Kreisgruppe wieder maßgeblich personell wie finanziell daran beteiligen. Helfende Hände werden also auf jeden Fall gebraucht. Interessierte können sich dazu an unsere Geschäftsstelle wenden!

Rainer Hartmann



Übergabe der Erlanger Unterschriftenliste an Oberbürgermeister Florian Janik durch die zahlreichen Sammler:innen der Parteien und Organisationen (Foto: Barbara Grille)

Koordinierungsgruppe Radverkehr bringt Baiersdorf voran auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Kommune

Im Zuge der Bewerbung zur fahrradfreundlichen Kommune hat die Stadt Baiersdorf im Juni 2021 beschlossen, Bürger der Gemeinde um ihre Mitwirkung zu bitten. Ziel war es, einerseits Ideen zu entwickeln, die das Radeln attraktiver machen, und andererseits einen vorhandenen Maßnahmenkatalog zu priorisieren und bei der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen zu unterstützen. So wurde die „Koordinierungsgruppe Radverkehr“ gegründet.

Nach über eineinhalb Jahren möchte ich als zweiter Vorsitzender der Gruppe ein Resümee ziehen.

Wesentlich für den Erfolg unserer Koordinierungsgruppe ist der starke Rückhalt durch die Stadt Baiersdorf und ihre Gremien. Gerade wenn es darum geht, gute Anregungen auch umzusetzen, ist dieser Rückhalt unerlässlich. Dazu trägt sicher auch bei, dass jede Fraktion im Stadtrat ein Mitglied in der Koordinierungsgruppe stellt. Zusätzlich regelt eine Satzung unseren Verantwortungsbereich und die Beziehungen zur Verwaltung.

Unsere wesentliche Aufgabe ist es, den Stadtrat bei allen Themen, die den Radverkehr betreffen, zu beraten. In der Realität sieht das dann häufig so aus, dass wir eigene Ideen und Konzepte entwickeln, die dem Stadtrat zur Umsetzung empfohlen werden. Bei kleineren Themen kommunizieren wir auch direkt mit den betroffenen Ämtern. Hier soll nun nicht der Eindruck entstehen, dass wir in einer heilen Welt leben. Nein, nicht immer werden unsere Anregungen in der gewünschten Geschwindigkeit umgesetzt, und manche kommen überhaupt nicht voran, häufig aus finanziellen Gründen. Dennoch können wir nach über eineinhalb Jahren auf eine positive Entwicklung zurückblicken.

Ziel aller Maßnahmen ist es, den Radverkehr in Baiersdorf wesentlich zu steigern. Und zwar sowohl innerörtlich für die kleineren und mittleren Strecken als auch überregional für den fahrradfreundlichen Durchgangsverkehr. Für beide Ziele ist es entscheidend, die Querungen der Gemeinde in Ost-West Richtung und in Nord-Süd Richtung deutlich zu verbessern. Dies äußert sich in unterschiedlichen Maßnahmen wie z.B. Verbreiterung von Fahrradwegen, Vermeidung von gemischtem Gegenverkehr,

Beseitigung von Benachteiligungen der Fußgänger und Radfahrer gegenüber dem KFZ-Verkehr bei Ampelschaltungen.

Die Stadt Baiersdorf hatte schon lang im Vorfeld ein spezifisches Gutachten in Auftrag gegeben, welches das Verbesserungspotential in ca. 70 Punkten auflistete. Teilweise handelte es sich um einfache Maßnahmen, wie Anpassung von Schildern, teilweise um sehr teure und komplexe Baumaßnahmen. Auf dieser Basis entwickelten wir einen 10-Punkte Plan für ein modernes Radverkehrskonzept unserer Gemeinde, der dann auch im November letzten Jahres durch den Stadtrat verabschiedet wurde.



Befahrung neuralgischer Punkte in Baiersdorf, hier Fußgängerquerung zum Nahversorgungszentrum

Für die als dringend empfohlene weitere Querung aus dem Stadtzentrum bis zum Schulzentrum gab die Stadt Baiersdorf auf unsere Veranlassung hin eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Hier spielten auch die Fördermöglichkeiten aus Bundesmitteln eine wesentliche Rolle. Zu berücksichtigen waren dabei ebenso die Vorschriften der Bahn, dass Bahntrassen nur im rechten Winkel überquert werden dürfen. Damit war die ursprüngliche Idee der Koordinierungsgruppe, die Bahntrasse mit einem weit geschwungenen Bogen zu überbrücken, leider nicht realisierbar, so dass nun Alternativen erarbeitet werden.

Problematische Aspekte der Radwege wie z.B. Streckenführung, Markierung oder Beleuchtung wurden von der Koordinierungsgruppe an den zuständigen Bauausschuss sowie den Stadtrat gegeben und zum großen Teil auch bereits

verbessert. Weiterhin wurde ein Radwegenetz erarbeitet, welches die Radrouten innerhalb und durch Baiersdorf auf einige wesentlichen Routen konzentriert. Diese sollen jetzt in den Planungen umgesetzt werden, und entsprechend beschildert, markiert und gesichert werden.

bis Ende dieses Jahres auf eine neue abschließbare Station am Bahnhof.

Ein von der Koordinierungsgruppe erstellter Flyer soll mit drei beispielhaften Radtouren rund um Baiersdorf Mitbürger, die bislang das Fahrrad nur sporadisch nutzen, dazu anregen, kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung mit dem Fahrrad zu unternehmen.

Die Koordinierungsgruppe Radverkehr war auch in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. So wurde regelmäßig über Fortschritte im Gemeindeblatt berichtet, außerdem wurde die Initiative des Stadtradelns in Baiersdorf aktiv unterstützt. Im September 2022 war die Gruppe mit einem eigenen Stand am Baiersdorfer Krenmarkt vertreten. Hier konnten sich Bürger und Besucher sowohl über die aktuelle Situation informieren als auch eigene Vorschläge zur Verbesserung des Radverkehrs in Baiersdorf einbringen.

Fahrradfreundliche Kommunen zeichnen sich dadurch aus, dass sie dem Radverkehr eine zumindest gleichberechtigte Rolle gegenüber dem Auto im täglichen Verkehr zuweisen. Die Stadt Baiersdorf hat beschlossen, mit Unterstützung durch die Koordinierungsgruppe Radverkehr auf diesem Weg voranzukommen. Es wäre schön, wenn dieses gute Beispiel auch andere Kommunen anregen würde, den Radverkehr voranzubringen.

BN-Ortsgruppe Baiersdorf, Dr. Michael Stauffer



Diskussion mit den Bürgern während des Krenmarkts 2022 über die Situation des Radverkehrs in Baiersdorf

Um den Radverkehr mindestens genauso attraktiv wie den Autoverkehr zu machen, wurde die Stadtverwaltung beauftragt, die Radabstellplätze an den Schulen und - unter Einbeziehung der Deutschen Bahn - auch am Bahnhof zu optimieren. Und auch hier bewegt sich nun in enger Zusammenarbeit mit der DB einiges. Wir hoffen



Die Koordinierungsgruppe beim Abwägen und Priorisieren verschiedener Verbesserungsmaßnahmen im Baiersdorfer Rathaussaal

Ideen-Feuerwerk zur Umweltbildung

Jugendgruppe nimmt Fahrt auf – Wieder Aktions-Camp Klimaretter geplant

Mit vielen neuen Ideen und Plänen ist die Jugendgruppe Kreisgruppe in Sachen Umweltbildung ins neue Jahr gestartet.

Unsere Jugendgruppe nimmt weiter an Fahrt auf, es hat sich mittlerweile eine solide Anzahl an engagierten Kids zusammengefunden. Gemeinsam planen wir derzeit, wo wir überall aktiv werden können in diesem Jahr und bei welchen Aktionen wir die Arbeitsgruppen unserer Kreisgruppe unterstützen können. Die Jugendlichen haben so viele Einfälle, was zu tun ist; eine Müllsammelaktion im Stadtgebiet, Projekte rund um den Insektenschutz, eine Upcycling-Aktion für alte Kleidung, die so noch einen zweiten nützlichen Sinn erhält, vielleicht eine Aufklärungskampagne gegen E-Zigaretten an den Schulen, ... Die Liste der Ideen ist ebenso lang wie die Begeisterung groß ist und das ist ganz wunderbar so.

Im Zusammenhang mit der Jugendgruppe sei an dieser Stelle bereits auch schon einmal auf unser Aktions-Camp Klimaretter hingewiesen, das auch in diesem Jahr wieder für den Sommer geplant ist. Es richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und ca. 16 Jahren. Ein ganzes Wochenende lang erarbeiten sich die Kids bei einem abwechslungsreichen Programm mit verschiedenen Workshops und Projekten allerlei Wissen rund um den Themenkomplex Klimawandel und Klimaschutz.

Interessent:innen für das Camp können jederzeit Details und Anmeldemöglichkeiten über den rechts genannten Kontakt erfragen.



Am Tümpel

Ebenso sind natürlich weitere interessierte Jugendliche ab 12 Jahren, die nun vielleicht neugierig auf unsere Jugendarbeit geworden sind, jederzeit herzlich dazu eingeladen, auf einem unserer ungezwungenen Jugendtreffs vorbeizuschauen, die einzelnen Termine erfahren Sie auch über die Kontaktadresse (s. rechts) oder über unsere Geschäftsstelle.

Ein bisschen Verstärkung könnte auch unsere Kindergruppe für die Jüngeren, unsere Sandflitzer, vertragen. Diese hat sich im letzten Jahr mit dem Abgang von einigen langjährigen Teilnehmern, die nun altersmäßig der Gruppe entwachsen sind, und dem Neuzugang von anderen Kindern ziemlich verjüngt, und eine schöne und quirlige Zeit im Herbst und Winter verbracht. Gemeinsam freuen wir uns nun auf mehr Sonne und die zurückkehrende Wärme in den nächsten Wochen und sind gespannt, welche Abenteuer auf uns im Frühjahr und Herbst warten. Ein paar Plätze haben wir aktuell noch frei, Kinder im Grundschulalter, die an der Natur interessiert und gerne draußen unterwegs sind, dürfen jederzeit nach Absprache zum Schnuppern vorbeikommen.



Hagebuttenschweinchen

Im Rahmen unserer Umweltbildungsangebote plant die Kreisgruppe für dieses Jahr auch erstmalig einige Führungen speziell für Familien.



Wir haben den
allergrößten Fliegenpilz gefunden

Die Angebote umfassen Themen rund um unsere fränkische Flora und Fauna und laufen über das ganze Jahr, wir starten im Frühjahr mit einer Führung zum Thema Biber, im Sommer geht es dann unter anderem um den Lebensraum Sand mit seinen speziellen Insekten und Pflanzen. Auch im Winter gibt es Spannendes zu entdecken, mit der Waldführung „dickes Fell und Winterschlaf“ werden wir uns anschauen, was die Tiere im Winter so alles machen.

Über alle Termine rund um unsere Umweltbildungsangebote informieren wir Sie auch gerne mit einem Newsletter, zu dem Sie sich bei Interesse an einem der Themen gern anmelden können (Kontakt s.u.)

Weiterhin aktuell ist unsere Suche nach engagierten Erwachsenen, die uns bei unseren Bildungsangeboten gerne unterstützen würden. Vor allem zur begleitenden Betreuung unserer Gruppen suchen wir hier noch Helfer.

Melanie Ehmisch-Feick

Unsere Ansprechpartnerin für weitere Infos zu allen Themen und Fragen aus dem Umweltbildungsbereich:

Melanie Ehmisch-Feick

melanie.ehmisch-feick@bund-naturschutz.de

Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen,
V.i.S.d.P. Herbert Fuehr, Friedrichstr. 7, 91054 Erlangen
Tel. 09131/23668, Fax: 09131/4011231

E-Mail: erlangen@bund-naturschutz.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des BN wieder.

Fotograf und Autor sind identisch, wenn nicht anders angegeben.

Spendenkonto: BUND Naturschutz,
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE94 7635 0000 0014 0011 29

Auflage: 3.600,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Druck: LEDO Druck GbR,

www.ledo-druck.de

Ortsgruppen

Baiersdorf

G. Dühorn,
Tel. 0159 0549 8278

Eckental

D. Hartmann,
Tel. 09126 / 287083

Buckenhof

D. Argast,
Tel. 09131 / 501369

Heroldsberg

I. Haubenreisser,
Tel. 0911/5180430

Arbeitsgruppen

Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese

Tel. 09131/23668

Arbeitsgruppe Neue Energie

H. Horbaschek, Tel. 49706
K.P. Frohmader, Tel. 440220
Treffen: jeden 3. Do. im Monat, 20 Uhr,
Bürgertreff Isarstr. 12

Arbeitsgruppe Biotop- und Artenschutz

Dr. G. Mühlhofer, Tel.: 28217
R. Scheuerlein, Tel.: 23668

Termine von Treffen und Pflegemaßnahmen:

siehe:

www.erlangen.bund-naturschutz.de

Leicht getrübe Feierlaune

Rundfahrt zum 50-jährigen Gründungsjubiläum in Eckental

Der Markt Eckental feierte im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Gründungsjubiläum. Das Motto Natur und Umwelt war im vielfältigen Festprogramm leider nicht vertreten. Das war für die Eckentaler BN-Ortsgruppe der Anlass, eigenständig Bilanz zu 50 Jahren Zusammenschluss von ehemals sieben selbstständigen Gemeinden zu ziehen. Wir luden alle Eckentaler Bürger ein, sich aufs Fahrrad zu setzen und mit uns sehenswerte Naturdenkmäler und Biotope in den Eckentaler Ortsteilen zu besuchen. Aber trotz Feierlaune mussten wir auch Problemfelder in der Gemeinde ansprechen.

Dünenlandschaft zwischen Eckenhaid und Herpersdorf



Dünenlandschaft durch Verwitterung des Rhätsandsteins (IH)

Die erste Station der Rundfahrt war die Dünenlandschaft im Herpersdorfer Wald. Sie entstand aus dem Verwitterungsprodukt des Rhätsandsteins vor ca. 200 Millionen Jahren. Auf diesen überwiegend quarzreichen, tonarmen und damit trockenen und mageren Sandböden ist die Kiefer die waldbildende Holzart. Neben Kiefern wachsen nur Preiselbeeren, Heidelbeeren kommen hier weniger vor. Vereinzelt findet man auch Bodenflechten.

Im Herpersdorfer Gemeindewald

Nicht weit entfernt davon beginnt eine größere Waldabteilung, die im Besitz der Gemeinde ist. Im Gegensatz zum Privatwald wird dieser Kommunalwald vom Revierförster der Bayerischen Forstverwaltung betreut. Für den Abtransport des Holzes, das bei Durchforstungsmaßnahmen anfällt, wurde schon vor Jahrzehnten eine ringförmige Forststraße angelegt.

Der für den Oberbau verwendete Kalkschotter enthielt vermutlich Samen des Gefleckten Knabenkrauts (*Dactylorhiza maculata*), sodass sich die besonders geschützte heimische Orchideenart im Laufe der Jahre linienförmig entlang

des Forstwegs ansiedeln konnte. Durch die Initiative der BN-Ortsgruppe ist dieses Orchideenbiotop auch bei der Forstverwaltung bekannt geworden, und es ist zu hoffen, dass die laufenden Wegpflegemaßnahmen nicht zur Beeinträchtigung des Orchideen-Standorts führen.

Geotop Teufelsgraben

Ein geowissenschaftlich wertvolles Geotop haben wir einer längst vergangenen Epoche der Erdgeschichte (vor etwa 180 Millionen Jahren) zu verdanken. Im Teufelsgraben zwischen Oedhof und Illhof ist der Grenzbereich von mittlerem zu oberem Lias (Schwarzer Jura) aufgeschlossen. Von besonderem Interesse für Hobby-Paläontologen ist der insgesamt nur ca. 1,3 m mächtige Lias Epsilon mit fossilienführenden Schichten.



Blick auf die fossilienführenden Schichten (DH)

Streuobstwiese zwischen Benzendorf und Oedhof

Streuobstwiesen prägten lange Zeit unsere fränkische Kulturlandschaft. Auch die Eckentaler Ortsteile, früher überwiegend selbstständige Gemeinden, waren an ihren Rändern von Streuobstwiesen umgeben. In den vergangenen Jahrzehnten mussten viele Streuobstwiesen Neubaugebieten und dem Straßenbau weichen. Die wenigen verbliebenen werden oft nicht mehr gepflegt, weil sich der Arbeitsaufwand nicht mehr lohnt.



Die Blüte des Gefleckten Knabenkrauts im Juni (DH)



Die Apfelblüte zeigt ihre ganze Pracht (IH)

Desto erfreulicher ist es, dass einige Streuwiesen mit alten heimischen Obstsorten im Besitz der Gemeinde sind. Seit ein paar Jahren werden Bäume,

meist Apfelbäume, gekennzeichnet, sodass Liebhaber des Streuobsts die Früchte im Herbst unentgeltlich ernten können.

Heckenbiotop mit altem Birnbaum

Verborgen hinter einer ausgedehnten Feldhecke und unzugänglich für die Allgemeinheit steht ein alter Birnbaum zwischen Forth und Eckenhaid. Laut Landschaftspflegeverband Mittelfranken gehören alte Birnbäume zu

unserer fränkischen Kulturlandschaft wie die Kirchturmspitzen der Dörfer. Der Baum wurde vor etwa 100 Jahren gepflanzt, also ist er etwa doppelt so alt wie der Markt Eckental.

Doch diese landschaftliche Besonderheit droht verloren zu gehen – der zuletzt veröffentlichte Planungsstand des Staatlichen Bauamts Nürnberg für die B2-Umgehung

von Forth sieht die Vernichtung des Heckenbiotops einschließlich Birnbaum vor. Weitere Infos auf unserer Homepage unter <https://erlangen.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/ist-der-eckentaler-eckenberg-noch-zu-retten>

Biberbiotop an der Steppach

Die Wiedereinbürgerung des Bibers ist eng mit den Aktiven des BUND Naturschutz verbunden (siehe auch <https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/biber>). In Nordbayern und damit auch in den Gewässern von Eckental breiteten sich Biber ab der 1990-er Jahre aus. Auf Eckentaler Gemeindegebiet lassen sich ohne Mühe zehn Standorte aufzählen. Einer davon liegt am Unterlauf der Steppach hinter Brand.

Der Biber kommt auch mit der vom Menschen so stark gestalteten Landschaft zurecht. Durch seine Bautätigkeit kriert der Biber seinen eigenen Lebensraum. Über die Burgen schafft er sich sein eigenes Kleinklima. Unzureichende oder stark schwankende Wasserstände können über einen Damm zu einem geeigneten Biber-gewässer gemacht werden.



An der Steppach haben Biber einen breiten Rückstauraum geschaffen (IH)

Häufig kommt er durch seine Wasserbauten mit der Land-, Wald- und Teichwirtschaft in Konflikt. Im Biberbiotop an der Steppach überwiegt der Nutzen der Tiere aber bei Weitem die Probleme, die durch ihre Bautätigkeit entstehen.

Dietmar Hartmann

Fotos:

I. Hartmann (IH)

D. Hartmann (DH)



Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2023

	Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung
Mai	01.05.2023, Mo. 9 -17 Uhr	Info-Pavillon am Exerzierplatz, Silbergrasweg	Erlanger Rädli	Mit Beteiligung der BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“
	13.05.2023, Sa. 9 -12 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Mähkurs mit der Sense (Anmeldung erforderlich; Gebühr 15 Euro)	AG Streuobstwiese Atzelsberg, Sabine und Ole Bielawski
	25.05.2023, Do. 19 Uhr	IG-Metall-Saal, Friedrichstr. 7, Erlangen, und online	Mitgliederversammlung 2023 der BN-Kreisgruppe Erlangen	siehe gesonderte Einladung in diesem Heft
Juni	10.06.2023 Sa. 14 -17 Uhr	Sportheim SC Eckenhaid, Waldstraße 15, 90542 Eckenal-Eckenhaid	Spaziergang zu den Orchideen im Herpersdorfer Gemeindewald	Ortsgruppe Eckenal, Leiter: Dietmar Hartmann
Juli	02.07.2023, So. 11 -18 Uhr	Kalchreuth, Kirschgärten an der Erlanger Straße	Kalchreuther Kirschkerwa – Streuobsterlebnistag für die ganze Familie	Mit Beteiligung der BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“
	15.07.2023 16.07.2023	Nürnberg, Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck	Reichswaldfest des BUND Naturschutz	Landesverband BUND Naturschutz
	22.07.2023, Sa. 13 -16 Uhr	Freihardts Atzelsberger Wirtshaus (Nebenraum), Praxisteil auf der Obstwiese Atzelsberg	Sommer-Obstbaumschnitt-Kurs, (Anmeldung erforderlich, Gebühr 15 Euro)	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg
Aug.	09.08.2023, Mi. 9 – 12 Uhr	Sportheim FC Büg, Ohmstraße 30, 90542 Eckenal-Forth	Eckenal Sommerferienprogramm	Ortsgruppe Eckenal, Leiter: Dietmar Hartmann
	12.08.2023, Sa. 13 -18 Uhr	Erlangen Bahnhof Westseite	Radtour zum Bayerischen Fledermauszentrum Schloss Thurn	Reinhard Scheuerlein (BN) in Zusammenarbeit mit ADFC
Sep.	17.09.2023 So. 10 -17 Uhr	Walderlebniszentrum Tennenlohe	Waldfest	Mit Beteiligung der BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“
	22.09.2023 Fr. ab 14 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Ernte-Aktion: Helfer erbeten!	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg
	23.09.2023 Sa. ab 9 Uhr		Ernte und Saftpresse	
Okt.	15.10.2023, So. 12-16 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Streuobstwiesen-Erlebnistag mit Führungen auf der Wiese, Äpfeln/ Apfelsaft, Obstsortenbestimmung (kostenpflichtig)	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg, Pomologe Friedrich Renner

Sichtbares Engagement

Allianz gegen Rechtsextremismus würdigt Mitgliedschaft der Kreisgruppe

Seit rund fünf Jahren ist die Kreisgruppe Erlangen Mitglied der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion – als eine von über 400 Städten, Gemeinden Landkreisen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die aktiv eintreten gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Demokratiefeindlichkeit. Etliche davon sind wie die BN-Kreisgruppe aus dem Raum Erlangen.

Nun soll die Zugehörigkeit auch sichtbar werden: Bei einer Veranstaltung der Aktion Courage verteilte Aktivistin Elske Preuß auf dem Neustädter Kirchenplatz - direkt vor der BN-Geschäftsstelle - Schilder der Allianz als deutliches Symbol für das demokratische Engagement. Preuß saß in ihrer Zeit als Bürgermeisterin als Vertreterin der Kommunen im Vorstand der Allianz gegen Rechtsextremismus, ihr Nachfolger in diesem Ehrenamt kommt ebenfalls aus Erlangen: Sozialreferent

Dieter Rosner. OB Florian Janik erhielt die Plakette als erster, denn die Stadt Erlangen gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Allianz. Für die BN-Kreisgruppe nahm Vorstandsmitglied Herbert Fuehr die Tafel entgegen. Er hatte in seiner Zeit als Kreisvorsitzender die Mitgliedschaft in der Allianz angeregt.

Für Natur- und Umweltschützer ist das eine besondere Verpflichtung, denn immer wieder versuchen rechte bis rechtsextremistische Kräfte, ökologische Themen für ihre demokratiefeindlichen Ansichten zu missbrauchen. „Umweltschutz ist Heimatschutz“: Diese Formulierung findet sich bei den meisten rechten und rechtsextremen Parteien und Gruppierungen so oder ähnlich wieder, auch in der AfD ist sie gebräuchlich. Wobei die AfD sich ja als Leugner des Klimawandels selbst schon hinreichend disqualifiziert hat. Schutz der Heimat heißt immer auch Abwehr alles Fremden. Die Umweltbewegung ist dabei selbst gebranntes Kind: Etliche der Pioniere der ersten Stunde sind später ins rechte Lager abgeglitten.



BN-Vorstandsmitglied Herbert Fuehr nahm das Schild aus der Hand von Ex-Bürgermeisterin Elske Preuß entgegen. In der Mitte Erlangens Sozialreferent Dieter Rosner, der Preuß' Nachfolger im Vorstand der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion ist.

Es gibt sogar eine eigene rechte Postille: *Die Kehre* – Zeitschrift für Naturschutz. Chefredakteur ist Jonas Schick, der früher bei der *Jungen Alternative* und der *Identitären Bewegung* aktiv war und seit 2019 regelmäßig für Götz Kubitscheks Zeitschrift *Sezession* schreibt. Ein zentraler Gedanke ist auch in diesem Blatt die angeblich „natürliche“ Verbindung von „Volk und Raum“, „Blut und Boden“, Land und Leuten. Das biologistische Weltbild der Rechten postuliert eine natürliche Rangfolge der Arten und Rassen.

Dem wollen wir entgegentreten. Das Schild der Allianz gegen Rechtsextremismus an der BN-Kreisgeschäftsstelle ist mehr als ein Symbol dafür.

BN

Obstbaumschule J.SCHMITT

POXDORF



- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE
91099 POXDORF | HAUPTSTR. 10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

Herausforderungen auf der Obstwiese 2022

Die Bewässerung ist eines der größten Probleme

Auf unserer großen Streuobstwiese in Atzelsberg gibt es immer wieder Herausforderungen, die wichtige Entscheidungen verlangen. Das ist nicht immer ganz einfach für uns - zwar sehr engagierte - aber eben doch Laien. Glücklicherweise haben wir aber kompetente, professionelle Unterstützung durch unseren Baumwart Roger Beuchert, der uns immer wieder mit seiner Expertise weiterhilft.

Ein wichtiges Thema, das uns schon lange umtreibt, ist die Bewässerung unserer jüngeren Bäume. Es ist sehr schwierig, auf diesem Boden und der dort herrschenden Witterung Neuanpflanzungen junger Bäume durchzuführen. Und zwar so, dass sie nach einigen Jahren größer geworden, außerdem gesund und vital sind. Nicht wenige unserer Neuanpflanzungen der letzten fünf bis zehn Jahre sind bis heute kaum gewachsen und zeigen schon deutliche Anzeichen von Vergreisung, wenn sie überhaupt noch leben. Auch Wühlmäuse machen uns die Arbeit nicht leichter. Das A und O für gesunde Bäume ist eine ausreichende Wasserzufuhr. Ein gesunder Baum ist gegen Schädlinge und andere Widrigkeiten viel besser geschützt als ein durstender. Also: wässern! Wenn man berücksichtigt, dass ein Baum dorthin seine Wurzeln treibt, wo er Wasser findet, ist der Schluss ganz klar: man sollte nicht oberflächlich gießen, sondern möglichst in die Tiefe, denn dort soll er seine Wurzeln hintreiben und nicht an die Oberfläche. Die tiefen Wurzeln führen außerdem zu Standfestigkeit und die Gefahr schneller Austrocknung besteht dort auch nicht. Ist das eine schöne Theorie! Und was macht man jetzt in der Praxis mit einem kümmernden Baum, der schon acht Jahre im Boden steht und dem sichtlich Wasser fehlt? Eine weitere Sache ist, dass man eher selten, dafür aber viel auf einmal gießen sollte. Wie bekommt man nun halbwegs schnell bis zu 300 Liter Wasser in eine Tiefe von einem halben bis einem Meter Tiefe, womöglich bei betonhartem, trockenem Boden? Da steht man dann mit seinem tröpfelnden Schlauch und fängt an, nachdenklich zu werden.

Es gibt verschiedene Methoden, die wir alle sehr oft und ausführlich abgewogen haben und die alle ihre Vor- und Nachteile haben. Wir sind durchaus experimentierfreudig und haben nun beschlossen, einen Versuch zu machen. Wir werden neben einigen geeigneten Bäumen rechts und links knapp einen Meter tiefe Löcher bohren und dort je einen Drainageschlauch einsetzen, in die wir Wasser

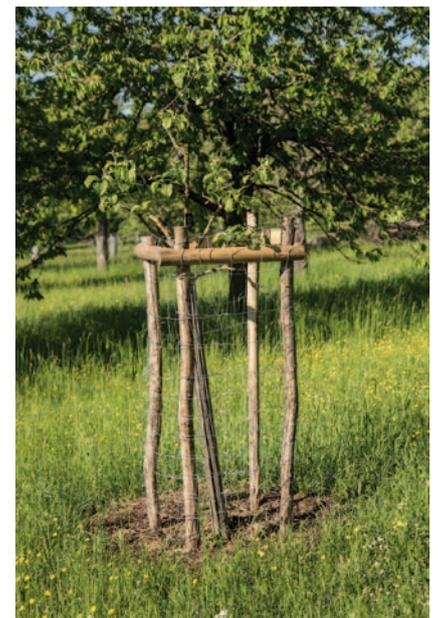
schnell in großer Menge hineinlaufen lassen können. Das in der Hoffnung, dass der Baum damit begreift, was er machen soll: runter wachsen und sich über das Wasser freuen! Andere vergleichbare Bäume bekommen diese Drainage erst mal nicht. Vielleicht sehen wir dann – wahrscheinlich erst nach längerer Zeit – einen Unterschied in der Art, wie wir ihn erhoffen. Künftige Neuanpflanzungen werden wir mit einem Drainagering in einiger Tiefe versehen, in den man Wasser einfüllen kann. Das kennt man auch von den Stadtbäumen.

Bei unserer im letzten Jahr angelegten Baumschule haben wir es mit unseren Drainageschläuchen schon mal ausprobiert und bis jetzt gute Ergebnisse erzielt.

Eine sehr schöne Herausforderung war die Schafbeweidung der Wiese. Nach durchaus nicht nur positiven Erfahrungen aus dem Jahr 2021 haben wir gelernt und unsere jungen Bäume, die in dem abgeäunten Areal der Wiese stehen, besser vor Rindenverbiss geschützt. 2021 ist an einigen Bäumen, die wir für ausreichend groß angesehen und nicht geschützt haben, die Rinde teilweise komplett von den Schafen abgeschält worden, sodass zumindest ein Baum das nicht überlebt hat. Mit großer Begeisterung und beeindruckender Kraft hat mir ein Schaf anschaulich vorgeführt, wie das geht mit dem Abschälen der Rinde...

Es war klar, dass wir uns darauf besser vorbereiten müssen. Es war aber auch klar, dass wir die Schafe von der benachbarten Arche wieder haben wollen. Also haben wir uns für die betreffenden Bäume 2022 einen stabilen Verbisschutz überlegt, der sich als schön und nach der Saison auch als ausgesprochen zuverlässig herausgestellt hat.

Unsere 13 Hochleistungs-Bio-Rasenmäher haben ganze Arbeit geleistet. Auf großer Fläche haben wir so gut wie nicht mähen müssen, dort war das so gut erledigt, das schafft kein anderer Mäher! So gute Arbeit, dass wir das Areal kurzfristig noch einmal signifikant vergrößern mussten! 2023 werden wir



Neuer Verbisschutz



Schafe auf der Wiese bei der Arbeit

weitere Bäume schützen und das Gebiet noch einmal deutlich erweitern.

Für zwei unserer Aktiven gab es ebenfalls eine neue Herausforderung. Die beiden haben es übernommen, den Sensenschnittkurs zu halten. Sie haben sich nicht nur auf das Sensen selbst beschränkt, sondern auch einen theoretischen Hintergrund geboten, und somit die Praxis sehr gut untermauert. Auch das Dengeln der Sensen ist eine Wissenschaft für sich und wurde gelehrt. Das Feedback nach diesem Kurs war ausgesprochen positiv. Tja, nun dürfen sie es wieder machen und das eventuell gleich zweimal in diesem Jahr. Das hat man nun davon!

Eine große Sache ist am Ende von 2022 gemacht worden: es wurden mit schwerem Gerät über 50 alte Bäume geschnitten. Teilweise heftig, was zu Konflikten und Diskussionen geführt hat mit einigen Beobachtern dieser Aktion. Das kann man auch durchaus verstehen, denn nach der Aktion hat es auf der Wiese ausgesehen, als wäre ein Tornado drüber gefegt. Diese Aktion hat aber den Hintergrund, dass alte Obstbäume dazu neigen, auseinanderzubrechen, was üble Wunden nach sich zieht. Um das zu vermeiden, muss man rechtzeitig vorher sogenannte Entlastungs- und Verjüngungsschnitte durchführen. Der geschnittene Baum kann seine Kraft dann wieder auf das restliche Gerüst konzentrieren und neu austreiben. Das lässt sich gut an einigen älteren, schon früher geschnittenen Bäumen beobachten. Somit ist auch ein drastischer Schnitt eher eine lebensverlängernde Aktion, welche der Artenvielfalt im Baum nützlich ist, auch wenn das erstmal gar nicht danach

aussieht. Wir haben das nicht selbst gemacht, siehe „engagierte Laien“ oben, sondern das hat unser Baumwart erledigt. Die ganze Aktion ist auf Basis des neu ausgehandelten Streuobstpakts vom Landschaftspflegeverband stark gefördert, sodass wir für diese recht kostspielige Aktion gar nicht viel finanziellen Aufwand haben werden.

Den angefallenen Astschnitt haben bzw. werden wir sichten nach dicken und vor allem morschen Anteilen und diese Teile auf der Wiese lassen, denn dies sind bevorzugt Überwinterungs- und Niststätten vielerlei Insekten, die wir möglichst nicht zerstören wollen. Der Rest wird gehäckselt und größtenteils abgefahren. Einen Teil davon werden wir behalten und wie unseren anderen Astschnitt zu Kompost verarbeiten.

Besonders für das Organisationsteam der Wiese hat sich noch ein völlig anderes, ungewohntes Thema ergeben. An der Südostspitze unserer Wiese soll eine Buswendeschleife entstehen, die einen nennenswerten Zipfel der Wiese mit teils



Schnitt alter Bäume

sehr wertvollen Bäumen kosten würde. Gegen eine Bushaltestelle und gegen den ÖPNV im Allgemeinen hat der BN naturgemäß nichts, nur blutet uns das Herz wegen der potenziell gefährdeten Bäume. Wir sind daher in Verhandlung mit dem verantwortlichen Bürgermeister, den Planern und dem Liegenschaftsamt, diese Wendeschleife so zu gestalten, dass sie möglichst wenig Schaden verursacht. Es gibt bereits einen Vorschlag von Seiten der Planung und einen Ergänzungsvorschlag von uns, der aus unserer Sicht die Situation deutlich verbessern könnte. Die Zusammenarbeit ist sehr kooperativ, mal schauen, was dabei herauskommt. Im Sommer rechnen wir mit ersten Maßnahmen zum Bau der Bushaltestelle/Wendeschleife.

Winrich Heidinger

Klimabudget wird immer sichtbarer

Kreisgruppe entwickelte spannendes Spiel um Wald, Klima und Artenvielfalt

Die ersten beiden Jahre des Klimabudgets in Erlangen sind nun vergangen. Auf der Webseite <https://erlangen.de/aktuelles/klimabudget-foerderantrag> findet sich eine Übersicht einiger realisierter Projekte im Stadtgebiet.

Auch unsere Kreisgruppe war im vergangenen Jahr mit mehreren Anträgen beteiligt. Im Rahmen einer Kooperation mit Umweltpädagogin Katharina Fittkau ist das mobile Escape-Spiel rund um Wald, Klima und Artenvielfalt entstanden. In einer großen Kiste warten viele spannende Rätsel darauf, gelöst zu werden, um den Schlüssel zum nächsten Schritt zu finden. Auf den Spuren der Urvölker des Amazonas lernt man so einiges über die globalen Auswirkungen unseres Konsums auf die Artenvielfalt und das Klima.

Das Spiel ist so aufgebaut, dass es allein, aber auch von einer ganzen Schulklasse gespielt werden kann. Am besten an der frischen Luft und ganz nah am Wald. Dafür steht die Kiste im Weltladen zum Verleih bereit. Zum Reservieren schreibt man einfach eine Mail an info@weltladen-erlangen.de.

Für das Jahr 2023 stehen dem Klimabudget wieder 65.000€ für Förderungen bis 5.000€ zur Verfügung. Anträge können jeweils bis zum 1. Mai bzw. 1. Oktober gestellt werden. Anschließend entscheiden die entsprechenden Orts- bzw. Stadtteilbeiräte über die Verwendung der Mittel.

Rainer Hartmann



Das Escape-Game wird am besten gemeinsam im Freien gespielt. Die Kiste mit allen Materialien steht im Weltladen zum Ausleihen bereit (Fotos: Katharina Fittkau)



Die Apotheke im Westen von Erlangen

Mönau Apotheke Reformhaus

Roland Besel

Büchenbacher Anlage 15 · 91056 Erlangen
Tel. 0 91 31/4 85 58 · Fax 0 91 31/4 89 48
E-Mail: moenau-apotheke@t-online.de
Zufahrt über Odenwaldallee

Wir sind für Sie da: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 8 -13 Uhr

Ein Fass ohne Boden

Rhein-Main-Donau-Kanal: 30 Jahre nach Eröffnung neue massive Eingriffe in die Natur

Planung und Bau des Rhein-Main-Donau-Kanals führten zu 20-jährigen Protesten gegen die großflächige Landschafts- und Umweltzerstörung für den Bau der 171 km langen Gesamtstrecke des Kanals zwischen Bamberg und Kelheim. Inzwischen sind die beiden über 50 Jahre alten Schleusen auf Erlanger Stadtgebiet, die Schleuse Kriegenbrunn und die Schleuse Erlangen, schon seit längerer Zeit marode und sollen nun jeweils nebenan völlig neu gebaut werden. Hierfür ist erneut ein massiver Eingriff in die Natur notwendig.

wird einen massiven CO₂-Ausstoß zur Folge haben. Außerdem summieren sich die Kosten der beiden Schleusensanierungen auf etwa 600 Millionen Euro. Damit übersteigen sie die Gesamtkosten der Stadtumlandbahn und vermutlich auch deren graue Energie.

Für den Neubau in Kriegenbrunn haben die Rodungsarbeiten bereits begonnen. Trotzdem kann das Mammutprojekt noch gestoppt werden. Der BUND Naturschutz Ehrenvorsitzende Hubert Weiger besuchte dazu im Dezember die



Ehrenvorsitzender des BUND Naturschutz Prof. Hubert Weiger mit Rainer Hartmann vor der Schleuse Erlangen. Der geplante Ersatzneubau erfordert massive Rodungen im Wald im Hintergrund. Dort befindet sich auch ein wichtiges Wasserschutzgebiet für das Erlanger Trinkwasser (Foto: R.Scheuerlein)

Beiderseits der Schleuse Erlangen, sowie nördlich der Schleuse Kriegenbrunn, sind Verschwenkungen des Kanals auf einer Länge von zusammen über drei Kilometer Länge notwendig. Dies erfordert großflächige Rodungen der angrenzenden Waldflächen im Umfang von über 19,5 Hektar Wald- und Gehölzflächen sowie einen massiven Flächenverbrauch innerhalb von Landschaftsschutzgebieten der Stadt Erlangen. Zusätzlich werden 4,2 Hektar geschützter Sandkiefernwald unwiderruflich zerstört. Der Bau

Schleuse Erlangen für einen Pressetermin. Jetzt soll mit einer Petition an den Bundestag doch noch die Notbremse gezogen werden. Wir hoffen, dass viele Unterzeichnende ein starkes Signal nach Berlin schicken: <https://erlangen.bund-naturschutz.de/brennpunkte-vor-ort/neubau-der-schleusen-erlangen-und-kriegenbrunn>.

Der Neubau ist in Zeiten der Klimakatastrophe vollkommen aus der Zeit gefallen.

Rainer Hartmann

Nistplätze für Mauersegler, Dohlen und Co.

Gebäudebrüter in Heroldsberg – Eine Erfolgsgeschichte

1989 gab es die erste Brut von **Turmfalken** im Kirchturm von St. Matthäus, nachdem diese zwei Jahre lang den Turm quasi auf „Wohnungssuche“ umflogen hatten – erst nach längerer Überzeugungsarbeit seitens der BN Ortsgruppe wurde damals der Einbau eines Nistkastens genehmigt. Auch in den folgenden Jahren waren erfreulicherweise Bruterfolge zu verzeichnen.

Begleitender Ratgeber in all dieser Zeit war Storchenvater Michael Zimmermann mit seinem enormen Wissen und seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Bau von Nisthilfen für Gebäudebrüter. Ihm gebührt hierfür großer Dank.

1990 wurde in einem der Scharwachttürme ein **Schleiereulen**-Kasten installiert, dort hat sich allerdings erst im Jahr 2017 ein Paar zur Brut niedergelassen. Es brütete noch ein weiteres Jahr, blieb jedoch dann fern – vermutlich wegen diverser Störungen wie z.B. der Kirchen-Außenbeleuchtung im Sommer, die auf Bitten verschiedener Institutionen 2019 dankenswerterweise ausgesetzt wurde.

Auch die **Fledermäuse** wurden durch das Licht leider stark dezimiert.

1992 wurden erstmals sechs Kästen für **Mauersegler** im Kirchturm installiert. Vor einigen Jahren stellte die Ortsgruppe bei einem Kontrollgang fest, dass nicht nur diese, sondern auch andere Vogelschutzeinrichtungen im Kirchturm durch Unbekannte entfernt oder zerstört worden waren, sodass die Mauersegler, aber auch die Schleiereulen und Turmfalken gestört wurden.

Im weiteren Verlauf der **1990er** Jahre wurden mehrere **Mehlschwalben**-Doppelnester aus Holzbeton unter dem Dachüberhang eines der Genossenschaftshäuser in der Peter-Henlein-Straße installiert. Sie wurden erfreulicherweise auch sofort dauerhaft und bis heute angenommen.

Dieses Angebot war notwendig geworden, da den Mehlschwalben wegen der zunehmenden Versiegelung ihr gewohntes Nistmaterial ausging, das sie aus Lehmputzen holten.

Eine anfängliche Skepsis der Anwohner wegen eventueller Verschmutzung – die jedoch nie eintrat – wich der Erkenntnis, dass man plötzlich ohne Mückenbelästigung auf dem Balkon sitzen konnte!

Im Dezember **2019** erfolgte eine Großreinigungsaktion aller Nistkästen im Kirchturm, wobei festgestellt wurde, dass sich inzwischen **Dohlen** des Falkenkastens bemächtigt hatten. Daraufhin wurden drei Kästen für die Dohlen sowie auch Einflugmöglichkeiten speziell für **Fledermäuse** installiert.

Für diese und weitere Aktionen gab es nicht nur „grünes Licht“ von Pfarrer Thilo Auers und dem Kirchenvorstand, sondern auch tatkräftige Unterstützung durch Sebastian Haas von der BN-Ortsgruppe Feucht - er hat neben anderen Tätigkeiten die Dohlen-Kästen gezimmert - sowie Robert Hör auf, Dr. Uwe Mann und Andreas Wenzel.



Falkenkasten, von Dohlen besiedelt



Mauersegler bei der Beringung

All diese Einrichtungen wurden im November **2018** instandgesetzt bzw. erneuert und der Zugang zum Turm inzwischen zugesperrt.



Drei Dohlenkästen vor dem Einbau in der St. Matthäuskirche



Interimslösung für die
Mehlschwalbennester



Falkenkasten am Feuerwehrturm

Für die **Mehlschwalben**-Kolonie am Feuerwehrgerätehaus wurde im Juli 2021 wegen dessen bevorstehenden Abrisses eine Interimslösung bis zum Neubau in Form einer künstlichen Dachtraufe direkt gegenüber der bisher besiedelten Südwand des Feuerwehrhauses errichtet.

Ingrid Haubenreisser von der Ortsgruppe Heroldsberg hatte hierfür sowie für die anderen Gebäudebrüter wie z.B. die Turmfalken und Mauersegler verschiedene Ersatzmöglichkeiten geprüft und sich dann für den Wasserturm in Kleingeschaidt entschieden. Der BN ist der Gemeinde Heroldsberg, der Feuerwehr und dem Bauhof sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung auch hier beim Einbau der Nistkästen.

Um ein weiteres Ersatzangebot für die Turmfalken zu schaffen, wurde nach Absprache mit dem hiesigen Förster, Herbert Hofmann, und den Bayerischen Staatsforsten mithilfe der Feuerwehr ein Nistkasten an der Nordwand des Forsthauses am Oberen Markt angebracht.

Ebenfalls im Sommer **2021** gab es auch wieder Nachwuchs bei den **Turmfalken**: sie haben im Kirchturm genistet: insgesamt neun Eier waren gesichtet worden, fünf davon in einer Schießscharte und vier im Falkenkasten. Fünf Eier davon waren allerdings später spurlos verschwunden, wahrscheinlich vom Marder geholt. Vier Jungvögel konnten jedoch von Sebastian Haas fachgerecht beringt werden.

Fortsetzung nächste Seite

Kornblume

Richtig gutes Spielzeug • Naturtextilien • Bücher

Hauptstraße 39
91054 Erlangen • Tel. 09131 26108
www.kornblume-erlangen.de

Auch bei den **Dohlen** gab es Erfolge: 12 von 15 Jungvögeln konnten beringt werden. Hierüber ist die Ortsgruppe sehr erfreut, gehört doch die Dohle zu den gefährdeten Arten, und dabei ist sie nicht nur ein sehr schöner, sondern auch intelligenter und sozialer Vogel.

Weiterhin haben sich wieder mehr **Fledermäuse** wie das Große Mausohr und das Braune Langohr im Kirchturm eingefunden.

Stunde – um diese sonntagmittägliche Zeit war niemand unterwegs – konnten sie durch eines der Turmfenster einen Spaziergänger rufen, der dann im Pfarrhaus Bescheid sagte und so die Beiden befreit werden konnten.

Auf einer schwankenden Drehleiter der Feuerwehr durfte sich Ingrid Haubenreisser schon einmal länger als geplant aufhalten: diese ließ sich nämlich plötzlich nach der Reinigung eines



Beringung der Dohlen

Auch in der Nachbargemeinde Kalchreuth war die Ortsgruppe Heroldsberg mit Hilfe von Sebastian Haas (Feucht) unterstützend tätig:

Da sich (zu) zahlreiche Dohlen im Schloss angesiedelt hatten und den menschlichen Bewohnern das Leben schwer machten (siedelten doch acht (!) Brutpaare nebst Nachwuchs unmittelbar neben deren Schlafzimmer), musste eine Lösung gefunden werden. Deshalb wurde der Turm der St. Andreas-Kirche im Februar 2021 inspiziert, wo sich seit den 1990er Jahren ein Falkenkasten befindet, und nach anderen Nistmöglichkeiten für die Dohlen gesucht. Eine nahegelegene Scheune kam leider nicht in Betracht, sodass mit Einverständnis von Pfarrer Thiele zwei Dohlen-Kästen aufs Dach der Kirche kamen.

Als mehr oder weniger amüsante Anekdoten kann Ingrid Haubenreisser noch folgende Begebenheiten im Verlauf dieser Jahre beitragen:

Bei einer Kontrolle der Nistsituation zusammen mit Herrn Jens-Peter Jensen vom BN im Kirchturm von St. Matthäus an einem Sonntagmittag bemerkten sie aufgrund eines Missverständnisses mit dem damaligen Hausmeister zu spät, dass die Kirchentüren vor Beendigung ihrer Arbeit zugesperrt wurden und sie folglich in der Kirche eingeschlossen waren. Auf der erfolglosen Suche nach einem möglichen Ausgang – z. B. durch das Türchen hinter dem Altar – wurde sogar die Alarmanlage ausgelöst. Erst nach einer halben

Falken-Nistkastens am Feuerwehrturm in über 30 Metern Höhe nicht mehr einfahren, so dass schließlich keine andere Möglichkeit blieb, als die Leiter Sprosse für Sprosse hinunterzuklettern, was für hierin Ungeübte nicht gerade ein Kinderspiel ist.



Blick aus dem Dohlenkasten in St. Andreas

Da es unseren geflügelten Mitbewohnern immer schwerer gemacht wird, eine Unterkunft zu finden, sei zum Abschluss angemerkt, dass der Einsatz für die Gebäudebrüter nicht nur kurzweilig, sondern auch sehr befriedigend ist, wenn man den Erfolg sieht.

Ingrid Haubenreisser, Renée Bischoff-Pache,
BN Ortsgruppe Heroldsberg

Fotos:
S. Haas

Einladung zur Mitgliederversammlung der KG Erlangen

am **Donnerstag, den 25. Mai 2023** um 19.00 Uhr
im DGB-Saal, Friedrichstr. 7, 91054 Erlangen (mit Anmeldung)
und per zoom-Videokonferenz

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresrückblick 2022 und Perspektiven
3. Kassenbericht mit Aussprache
4. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes
5. Anträge zur Mitgliederversammlung
6. Wünsche und Anregungen

Es werden nur Anträge behandelt, die mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich in der Geschäftsstelle eingegangen sind.

Anmeldung bis spätestens Montag, 22. Juni 2023 unter Tel. 09131-23668 oder E-Mail erlangen@bund-naturschutz.de

Dr. Rainer Hartmann, Kreisvorsitzender

Feinkost aus Franken



**Heuwaagstr. 20
91054 Erlangen**


www.dodal-regional.de



Eva's Apfel

BIOLADEN IM ZOLLHAUS

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Inhaberin: Eva Runschke
Luitpoldstraße 31
91052 Erlangen
Telefon 091 31/204542

APFEL
BIOLADEN
IM ZOLLHAUS

Inhalt

Editorial.....	2
Radentscheid nimmt erste Hürde	3
Zum neuen Fahrradgesetz in Bayern ist aber noch ein weiter Weg	3
Koordinierungsgruppe Radverkehr bringt Baiersdorf voran	4
Ideen-Feuerwerk zur Umweltbildung.....	6
Jugendgruppe nimmt Fahrt auf – Wieder Aktions-Camp Klimaretter geplant	6
Leicht getrübbte Feierlaune	8
Rundfahrt zum 50-jährigen Gründungsjubiläum in Eckental	8
Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2023.....	10
Sichtbares Engagement	11
Allianz gegen Rechtsextremismus würdigt Mitgliedschaft der Kreisgruppe	11
Herausforderungen auf der Obstwiese 2022	12
Die Bewässerung ist eines der größten Probleme	12
Klimabudget wird immer sichtbarer.....	14
Kreisgruppe entwickelte spannendes Spiel um Wald, Klima und Artenvielfalt	14
Ein Fass ohne Boden.....	15
Rhein-Main-Donau-Kanal: 30 Jahre nach Eröffnung neue Eingriffe in die Natur	15
Nistplätze für Mauersegler, Dohlen und Co.....	16
Gebäudebrüter in Heroldsberg – Eine Erfolgsgeschichte	16